

**MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG
UND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 53 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@mwk.bwl.de
FAX: 0711 279-3080

Frau Präsidentin
des Landtags von Baden-Württemberg
Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 4. Juni 2024
Durchwahl +49 (711) 279-3193
Aktenzeichen MWK34-0141.5-30/36/3
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Rivoir (SPD)

- **Unterstützung des Landes für die Sammlung Prinzhorn**
- **Drucksache 17 / 6763**

Ihr Schreiben vom 14.05.2024

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Welche Bedeutung misst das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) der Sammlung Prinzhorn am Universitätsklinikum Heidelberg zu?*

Die Sammlung Prinzhorn des Universitätsklinikums Heidelberg gilt als weltweit bedeutende historische Dokumentation von Werken von Menschen mit Psychiaterfahrung. Sie ist in ihrer Art einzigartig und von internationalem Rang sowohl als künstlerisches Zeugnis als

auch hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung. Sie enthält und zeigt Werke von Menschen aus dem deutschsprachigen Raum seit 1840, die unter dem existentiellen Druck einer psychischen Krise und einer stigmatisierenden Langzeit-Internierung auch vor der Einführung von Kunsttherapie auf eigene Initiative und mit zumeist selbst beschafften bescheidenen Mitteln künstlerisch arbeiteten. Die Werke galten bis in die 1980er Jahre allgemein nicht als Kunst, sondern wurden vor allem als diagnostisches Material gesehen und deshalb auch kaum gesammelt. Bedeutende Künstler wie Paul Klee, Pablo Picasso oder Max Beckmann ließen sich von ihnen inspirieren.

Die Sammlung enthält auch künstlerische Zeugnisse und Dokumente von Opfern medizinischer Verbrechen in der NS-Zeit. So bietet sie Material nicht nur für kunst- und kulturgeschichtliche, sondern auch für medizinhistorische Fragestellungen. Für medizinische Forschungsbelange außerhalb der Medizingeschichte hat die Sammlung keine Bedeutung.

2. Welche Herausforderungen stellen sich aufgrund der doppelten Bedeutung der Sammlung als Kunstsammlung und universitärer Forschungseinrichtung?

Die Sammlung Prinzhorn liegt in der Trägerschaft des Universitätsklinikums Heidelberg. Eine universitäre Forschungseinrichtung ist sie nicht. Neben den Sammlungsaufgaben engagiert sich das Museum für die Erforschung des Bestandes, der Künstlerinnen und Künstler, der Relevanz dieser Arbeiten für den Kunstbetrieb der jeweiligen Zeit und für die historischen, politischen und sozialen Kontextbedingungen der Werke. Besondere Herausforderungen ergeben sich hier etwa aus der über lange Zeit zu konstatierenden Marginalisierung und Stigmatisierung der Werke sowie der Künstlerinnen und Künstler und den damit oft fehlenden Kenntnissen zur Einordnung der Werke.

3. Mit welcher anderen Sammlung ist die Sammlung Prinzhorn national und international vergleichbar?

Das Universitätsklinikum Heidelberg teilt mit, dass die Sammlung Prinzhorn national mit keiner anderen Sammlung vergleichbar ist. International sind in der Konzentration auf Werke Psychiatrie-Erfahrener einige wenige Museen vergleichbar. Deren Sammlungen reichen aber zumeist entweder nicht so weit in die Geschichte zurück oder sind weniger umfangreich. Genannt seien:

- Art/Brut Center Gugging, Maria Gugging/Österreich
- Museum of the Mind, Beckenham/Großbritannien
- Museo de Imagens do Inconsciente, Rio de Janeiro/Brasilien
- Cunningham Dax Collection, Melbourne/Australien

Größere Museen, die ebenfalls viele Werke von Psychiatrie-Erfahrenen besitzen, sind etwa:

- Collection de l'art brut, Lausanne/Schweiz
- Visionary Art Museum, Baltimore/USA

4. In welcher Höhe wird die Sammlung Prinzhorn aktuell mit Fördermitteln des Landes und des Bundes unterstützt?

Die Sammlung Prinzhorn erhält keine Fördermittel des Landes oder des Bundes über die Mittel, welche durch die Grundfinanzierung des Universitätsklinikums Heidelberg bereitgestellt werden, hinaus. Eine institutionelle Förderung der Sammlung Prinzhorn im Speziellen durch das Land ist nur bei Landesmuseen möglich.

5. In welcher Höhe benötigt die Sammlung Prinzhorn nach eigener Einschätzung Mittel für eine angemessene Weiterführung und Weiterentwicklung der Sammlung und der Unterbringung?

Das Universitätsklinikum Heidelberg teilt mit, dass sich die jährlichen Betriebskosten für Gebäude, Ausstellungsbetrieb, Sachkosten, Personal usw. pro Jahr auf rund 800.000 Euro belaufen. Ein Ausbau des Museums würde abhängig von den verfolgten Planungen erhebliche zusätzliche Kosten (Infrastruktur, Personal, Sachmittel) nach sich ziehen.

6. Wie schätzt das MWK diesen Bedarf ein?

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst erkennt die Leistungen des Universitätsklinikums für den Erhalt der Sammlung an. Die Kosten des Museumsbetriebs sind eine relevante finanzielle Belastung für das Universitätsklinikum, zumal der Betrieb eines Museums nicht zum Kernauftrag der Einrichtung gehört. Das Ministerium kann daher nachvollziehen, dass die Finanzierung durch das Universitätsklinikum nicht ausgeweitet werden kann. Der laufende Museumsbetrieb ist aus Sicht des Ministeriums grundsätzlich angemessen finanziert.

7. In welcher Höhe wurden der Sammlung Prinzhorn nach ihrer Kenntnis bereits Mittel für den Erhalt der Sammlung und die Weiterentwicklung von wem zugesagt?

Das Universitätsklinikum Heidelberg teilt mit, dass für Baumaßnahmen Zusagen des Bundes für eine einmalige Förderung in Höhe von bis zu 5 Mio. Euro, der Stadt Heidelberg in Höhe von 1 Mio. Euro und eines privaten Spenders in Höhe von 2,5 Mio. Euro vorliegen.

Die teils angedachte Erweiterung und Sanierung sind damit bei weitem nicht umsetzbar. Für erhöhte laufende Kosten einer etwaigen Erweiterung liegen keine Zusagen vor. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hält es für sachgerecht, dass die regionalen Akteure eine zukunftsfähige Trägerstruktur entwickeln, die die Grundlage für eine langfristige Sicherung und Entwicklung der Sammlung sein kann und damit perspektivisch auch das Universitätsklinikum entlasten könnte. Ein solches Konzept liegt nicht vor.

8. Hat das MWK bereits eine Entscheidung getroffen, in welchem Umfang und welcher Höhe eine Unterstützung der Sammlung Prinzhorn dem Landtag zur Berücksichtigung im anstehenden Doppelhaushalt vorgelegt wird?

9. Falls die Sammlung Prinzhorn vom MWK nicht für eine Berücksichtigung im kommenden Doppelhaushalt vorgesehen ist, was waren die Abwägungen, die zu dieser Entscheidung geführt haben?

Die Fragen 8 und 9 werden gemeinsam beantwortet.

Zum laufenden Verfahren der Aufstellung des Staatshaushaltsplans 2025/2026 können derzeit keine Aussagen gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Petra Olschowski MdL
Ministerin